



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Februar und März 2022

[Internetausgabe](#)



Üben, was der Augenblick verlangt ... Zum Titelbild

In der Kirche des Kartäuserklosters *La Cartuja de Santa Maria de Miraflores* östlich von Burgos in Nordspanien befindet sich ein Altar mit plastischen Schnitzfiguren, der die ganze Stirnseite einnimmt. Wie in Spanien so oft anzutreffen ist er bemalt und stark vergoldet. Dargestellt sind viele Szenen aus dem Leben und Wirken Jesu. Der Altar stammt aus der Zeit um 1496, wahrscheinlich ist er das Lebenswerk eines einzigen Künstlers. Vermutlich konnte er nicht lesen, erarbeitete sich also den Stoff seiner Darstellung aus dem, was er hörte, worüber man sich in der Abtei austauschte.

Interessant ist, dass sich dadurch Szenarien ergeben, die Mischformen aus den verschiedenen Evangelien darstellen. Weiter wird der biblische Stoff sehr plastisch mit der konkreten Gegenwart des Künstlers vermischt und verdeutlicht. Unser Titelbild zeigt einen kleinen Ausschnitt des Altars, den ich im letzten Jahr fotografiert habe. Da liegt eine junge Frau in einem kostbaren Gewand auf dem Boden unter einem Tisch und salbt die Füße Jesu, das vergoldete Gefäß des wertvollen Salböls steht rechts daneben. Nicht abgebildet ist die ganze Szene des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern, wobei auf dem Altar nur das vorangegangene Passahmahl dargestellt ist, allerdings ist das Lamm, ganz nach spanischem Kontext, als Spanferkel dargestellt.

Freilich ist auch die Salbung durch die Frau hier eine Vermischung zweier Vorgänge aus dem Markus- und dem Johannesevangelium. Denn bei der Salbung nach Markus 14, 3-9 heißt es: Die Frau goss das kostbare Nardenöl Jesus "auf sein Haupt". Vermischt ist das mit der Szene aus Johannes 13, wo *Jesus* seinen Jüngern die Füße wäscht, heute noch präsent durch die zeichenhafte Handlung des Papstes an ausgewählten Menschen am Gründonnerstagabend, die durch die TV-Übertragung weltweit bekannt ist. Das historisch nicht korrekte Zusammenspiel des Künstlers sagt aber Wichtiges aus.

Das ungewöhnliche Handeln der Frau mit einem außerordentlich teuren und kostbaren Öl ruft sofort Einwände der Jünger hervor: Was für eine Verschwendung, man hätte das Öl teuer verkaufen und den Erlös den Armen geben können. Das kennen wir: Unser soziales Gewissen, das besonders in der Kirche schlägt und das uns auch oft von anderen vorgehalten wird. Kann es sich nicht auf Jesus selbst berufen? Liebe deinen Nächsten wie dich selbst ... Verkaufe alles, was du hast ... Oft geht es mir so, dass Freunde sich über den Reichtum der Kirchen aufregen, gerade beim Besichtigen etwa der unglaublich prächtigen Ausstattung von Kirchen, die man natürlich besonders etwa in Spanien sehen kann. Vorgänge wie im Bistum Limburg vor einigen Jahren stehen stellvertretend für das, was

man vermeidbare Verschwendung nennen muss. Und heute fragen wir in unserer Kirche durch Immobilienmanagement genauer nach, was wir für unser Gemeindeleben brauchen und was verzichtbar ist. Ein schmaler Grat ist es: Hat Kunst falscher Repräsentation und irgeleitetem Machtgehabe gedient? Kunst aber bleibt ja weiterhin Kunst, ihre Wirkung ist unabhängig von ihren Entstehungsverhältnissen.

Jesus reagiert anders, als es die Jünger erwartet haben: "Ihr habt allezeit Arme bei euch"; Gutes tun könnt und sollt ihr immer, denn es gibt immer Menschen, die es brauchen. "Mich aber habt ihr nicht allezeit" (Mk 14, 7). Und der namenlosen Frau wird die ungeheure Würde zuteil: Überall, "wo das Evangelium gepredigt wird ..., wird man sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat."

Was war so unverzichtbar daran? Zunächst hat sie wohl gespürt, dass es eine Salbung für den bevorstehenden Tod ist. Der Augenblick, der danach fragt, was *jetzt* sein muss und darf, setzt das Allgemeine außer Kraft. Es gibt keine Regel für immer, auch wenn es viele sich wünschen, aber es gibt nur die Regel der Liebe für den Augenblick. Die Liebe besitzt das Überschießende, das Bestand hat und Leben ermöglicht. Leben ist aber nicht nur materielles Wohlergehen, und wir haben in unserem so reichen Land für beides genug: Damit alle ihr Auskommen haben und noch viel für das Schöne, das wir genauso brauchen, weil es nicht verzweckt ist.

Das Evangelium, zu dem die namenlose Frau jetzt für immer gehört, ist nicht sparsam, sondern verschwenderisch, weil es das Gute und Schöne für alle verheißt.

Dass wir das verkündigen und wahr machen können, dazu braucht es, was wir heute zu Recht "Achtsamkeit" nennen, aus dem Augenblick heraus.

Der Dichter Andreas Gryphius (1616-1664) sagt es so:

Mein sind die Jahre nicht, / die mir die Zeit genommen / mein sind die Jahre nicht, / die etwa möchten kommen.

Der Augenblick ist mein / und nehm ich den in acht, / so ist der mein, / der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Achtsamkeit braucht Übung und einen tragfähigen Grund. Für das letztere steht die Erzählung von der Fußwaschung Jesu, die unser Künstler mit der Salbung verbunden hat. Betont steht diese Zeichenhandlung zu Beginn der Reden, die den Abschied Jesu aus seinem irdischen Dasein zum Thema haben. Am Ende des letzten Mahles legt Jesus sich die Schürze des Dieners um und wäscht den Jüngern die Füße. Auch hier regt sich der Protest, Petrus will es nicht geschehen lassen. Jesus begründet es, weil er sich selbst als Diener der Menschen versteht und daher "Dienst" das am besten beschreibt, was Christinnen und Christen für andere sind. "Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe" (Johannes 13, 15).

Die Fastenaktion der Evangelischen

Kirchen trägt heuer den Titel: "Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand."

<https://7wochenohne.evangelisch.de>

Das ist ein Motto, das unsere Situation mit Corona aufnimmt und weiterführt: Sieben Wochen üben, Jesus zu folgen, ohne Stillstand! Achtsamkeit üben, Dienen üben, ohne falsches "Andienern", Beten üben, Glauben üben!

Den Menschen dienstbar sein - das ist die Grundlage des Christseins, ist Sinn und Existenzberechtigung der Kirche - Jesus folgend. Was wir dabei neu üben können ist zum Beispiel Trost - Trost kann nicht den Menschen ihr Leiden abnehmen, aber das Leiden am Leiden lindern. Wir können viel weniger verändern als durch das Evangelium *verwandeln* helfen! Dabei sein und bleiben, nicht wegsehen, zuhören, achtsam und rasch entscheiden, was ein anderer Mensch jetzt gerade im Augenblick braucht.

Damit dienen wir der seelischen Gesundheit der Menschen, "Resilienz" ist in aller Munde, und das meint Kräfte entwickeln, hervorholen, stärken und pflegen, die uns für Krisen stark machen.

Dazu hilft alles, was Leben in Kirche und Gemeinde ausmacht: Dazu zählen unsere Kirchenräume, dazu gehören unsere Gottesdienste, die wir in den nächsten Wochen reichlich anbieten - dieser KONTAKT zeigt es: Ich nenne nur die Predigtreihe zur Marriage-Week an den Februarsonntagen: Familienbande überall (s. S. 18), die

Musikalischen Passionsandachten, donnerstags ab 10. März (s. S. 18); dazu gehören Angebote wie die Alltagserzittien (s. S. 6), die Übung zum Gebet (s. S. 22), die musikalischen Veranstaltungen (s. S. 21f.), die Angebote für Familien und Kinder ... Suchen und finden Sie selbst!

Üben - was der Augenblick verlangt.
Nutzen - was der Augenblick schenkt.

Wenn Sie Fragen haben zu Veranstaltungen oder wenn Sie ein Gespräch brauchen, wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerinnen und Pfarrer, oder andere Mitarbeitenden der Kirchengemeinde.

Ich wünsche Ihnen ein getrostes und gesundes Üben der Achtsamkeit in den nächsten Wochen.

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Achtsamkeit für das Notwendige

Eine Geschichte von Rainer Maria Rilke: In Paris kam er jeden Tag an einem Platz vorbei, wo eine Bettlerin saß. Sie streckte immer die Hand aus, bekam von Rilkes Begleiterin etwas, ohne je aufzublicken. Rilke einmal: "Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht nur ihrer Hand." Tage später brachte er eine weiße Rose mit. Das Unerwartete geschah: Die Bettlerin blickte auf, küsste die Hand des fremden Rilke und ging mit der Rose weg. Eine Woche lang war sie verschwunden, dann saß sie wie immer da. "Wovon hat sie diese Tage gelebt?", fragt die Begleiterin. Rilke antwortete: "Von der Rose".

Monatsspruch

Februar 2022

**"Zürnt ihr, so sündigt nicht!
Lasst die Sonne nicht über eu-
rem Zorn untergehen!"**

(Epheserbrief 4, 26)

Da stehen sie die hässlichen Worte auf dem Handy. Hin und her geht es. Jede neue Nachricht macht noch wütender, jede neue Reaktion wird schärfer. Was die sich einbildet! Was der nur will!

Auf einmal verschwindet der ganze Chatverlauf. Weggewischt wie von Zauberhand. Draußen leuchtet das Abendrot. Die Wut ist noch da. Das Tippen geht nicht mehr. Also: Raus und laufen. Aber schnell! Nach 400m geht der Atem komischerweise ruhiger als vorher. Nach 800m hebt sich der Blick zum letzten Rotgold am Himmel. Der Rückweg wird entspannt. Worüber haben wir uns gestritten? Ach, egal, ich schlaf jetzt erstmal!

„Lieber Gott, kannst Du die Handys so verzaubern, dass die Wutworte am Abend verschwinden? Du meinst, wir sind schon groß und können das selbst? Wie kommen wir denn weg von der Wut? Du meinst, Laufen sei eine gute Idee? Oder von 10 rückwärts zählen? Oder sprechen? Ach, Gott, gib uns den Mut zum Sprechen! Zur sanften und ehrlichen Sprache. Ja, das bitten wir von Dir! Amen.“

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp



Monatsspruch

März 2022

**"Hört nicht auf, zu beten und zu
flehen! Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und
bittet für alle Heiligen."**

(Epheserbrief 6,18)

Eindringlich und beharrlich fordert Paulus das Gebet und die Fürbitte von seinen jungen Gemeinden. Er ist sich der Gefahr, der er sich als christlicher Missionar aussetzt, voll bewusst. Mehrmals wurde er aus Orten gejagt, verspottet und sogar inhaftiert. Lange her? – könnte man meinen. Leider nein, wenn wir über die Grenzen Europas hinausschauen. Vor wenigen Wochen erst, am ersten Weihnachtsfeiertag, wurde im Kongo ein Anschlag auf Christen verübt, die Weihnachten feiern wollten. Sechs Menschen starben.

Paulus fordert das christliche Gebet. Er schaut sich um und ihm ist bewusst, dass der Planet – damals wie heute – noch nicht das Paradies ist. Vor allem das Zusammenleben der Menschen nicht, die auf ihm wohnen.

Die Bosheit mancher Menschen bedroht den Frieden. Die Angst vor etwas Neuem bedrohte das Wachsen der jungen Gemeinden. Mit militärischen Bildworten ist darum dieser Spruch im Epheserbrief eingebettet. Im Absatz heißt es „Zieht an die Waffenrüstung des Glaubens“. Dieses Bildwort kann erschrecken. Soll ich ein Soldat sein? Gegen wen soll ich kämpfen? Doch es

geht hier um eine Metapher, nicht um den realen Kampf. Die Frage ist: Was schützt meinen Glauben wie eine Rittersüstung? Auch dann, wenn meine Brüder und Schwestern, oder ich, angegriffen, beleidigt, verlacht werden. Was schützt? Paulus ist überzeugt, der Glaube selbst ist die größte Kraft und der wirksamste Schutz gegen alle Anfeindungen. Doch um diese Kraft spüren zu können, braucht es eine Übung. Für Paulus ist es das Gebet. Im Monatsspruch finden sich dazu ein paar Tipps: Wann kann ich beten? Jeden Tag. „Jederzeit“ ist wörtlich genommen kaum umsetzbar. Aber jederzeit ist uns beten erlaubt. Ein Stoßgebet, „Herr, hilf mir!“ in Gedanken, geht auch während der Arbeit. Wie kann ich beten? Betet und fleht! Beim Beten darf ich emotional sein. Und es braucht Geduld, darum das „Ausharren“. Dann werde ich spüren: Gott ist da, er interessiert sich für mich.

Was soll ich beten? Alles was mich beschäftigt. „Seid wachsam!“ – heißt auch, nimm wahr, was passiert, und schildere es vor Gott. Wachsam auf das eigene Leben blicken, und auf die Umgebung. Dann folgt die Fürbitte. In der Nähe Gottes, spüre ich seine Liebe. In Liebe kann ich mein Herz und meinen Blick weiten und trete für die Nöte anderer ein. In der Fürbitte wächst die Gemeinschaft. „Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!“ – Mögen auch Sie im persönlichen Gebet zu Hause oder im Gebet in der Kirche eine besondere Quelle der Zuversicht finden.

Pfrin. Ulla Knauer

Stärkung für die Seele

Thema: Frei sein

Zur Ruhe kommen, die Sorgen ablegen, Gelassenheit finden, ja sogar Freude und Freiheit... Das könnte passieren, wenn Sie den Weg der **ökumenischen Alltagsexerzitien** mitgehen. Keine Vorkenntnisse, Vorwissen, besondere Überzeugungen... Bereit sein sich einzulassen, reicht.

- Fünf Wochen täglich 20 Minuten Zeit für Gedanken aus dem Büchlein dazu (Bestellung Gottesdienstinstitut Tel. 0911-81002312)

- für sich alleine oder sich anmelden: (online-Exerzitien)

<www.oekumenische-alltagsexerzitien.de>

- in Gemeinschaft (fünf ökumenische Abende vom 9. März bis 6. April, jeweils Mittwoch, 19.30 Uhr

< Anmeldung bis 18.02. bei bianca.schnupp@elkb.de; Tel. 409903 >

Die Austauschgruppe leiten Anne Schillinger (kath.) Dieter und Dr. Bianca Schnupp (ev.).



Jugend- und Familienseite

Schatzinselgottesdienste

für die ganze Familie in freier Form mit Band und Anspiel:

13. / 20. Februar - 6. / 13. / 27. März

immer **11.30 Uhr in der Kirche**

Anmeldung: diana.krussig@elkb.de

Café im Mehrzweckraum

Für Februar und März planen wir an den Donnerstagen (3./10./17./24. Febr. und 10./17./24./31.März) Cafébetrieb.

Rückblick Weihnachtsspiel

Es war auch 2021 wieder eine besondere Herausforderung einen familien-tauglichen Gottesdienst am Heiligen Abend anzubieten.

Wir wollten mit den JoKi-Kids ein Krippenspiel aufführen, aber wie? Zum Glück hatten wir den Innenhof, und so übten wir die Szenen mit 12 JoKi-Kids und 8 kleinen Geschwistern immer im Freien! Wir begannen erst im Dezember mit den Proben und schafften es mit 5 Proben plus Generalprobe, das Stück einzuüben.

Was beeindruckt hat, war die Disziplin der Kinder und die Freude, mit der sie dabei waren. Es gab keinen Zwischenfall, kein Jammern und keine Tränen, auch nicht bei den Kleinsten (4 Jahre). Am Heiligen Abend waren früh Generalprobe und dann noch zwei Gottesdienste am Nachmittag. Eine tolle Leistung!

In der Pause zwischen den Gottesdiensten hielten sich die Kinder (alle getestet) in der Bücherei auf und lasen oder unterhielten sich friedlich. Beide Auf-führungen klappten perfekt, denn kleinere Fehler wurden von den Kindern mit großer Ruhe und Routine so über-spielt, dass es nicht aufgefallen ist – einfach cool. Cool war auch die Ju-gend-Band, die die Gottesdienste un-kompliziert und mit Herz begleitet hat.

Herzlichen Dank allen, die dazu bei-getragen haben, die frohe Botschaft von Jesus, der für jeden Menschen in die Welt gekommen ist, weiterzuge-ben.

Diana und Kent Krußig

Zelt-Wochenende

Effeltermühle 20. – 22. Mai 2022

Wir wollen endlich mal wieder ein unbeschwertes Wochenende anbieten.

Das heißt: Übernachten in Zelten, Spiel und Spaß auf dem schönen Gelände mit Wiese, Bach und Wald, abends gemeinsam am Lagerfeuer verbringen, gutes Essen, in der Bibel lesen und sich austauschen.

Jeder kann teilnehmen. Jugendliche ab 12 Jahren auch ohne Eltern.

Sanitäräume und Aufenthaltsraum befinden sich in einer großen Scheu-ne auf dem Platz.

Ausschreibungen liegen in der Ge-meinde aus. Gerne mailen wir sie Ihnen auch zu.

Bitte melden Sie sich unter:
kent.krussig@elkb.de

Geburtstage

Stand 10.01.2022

**Wir gratulieren herzlich und
wünschen Gottes Segen!**

Februar 2022

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

März 2022

*Der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz
und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit
und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik
und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Freude.
Es segne dich der Herr.
(Aus Ägypten)*

Aus der Bücherei



Evangelische
öffentliche Bücherei

Die **Jahresstatistik** der Bücherei 2021:

Auch im zweiten Corona-Jahr, mit Schließung der Bücherei am Jahresanfang, haben wir leicht rückläufige Ausleihzahlen zu berichten. Die Einführung des eOPACs (Online-Katalog) hat es den Leserinnen und Lesern ermöglicht, Bestellungen zu tätigen, die dann entweder zur vereinbarten Zeit im Innenhof abgeholt werden konnten - oder auf Wunsch sogar per Fahrrad nach Hause geliefert wurden.

Ab Mitte März konnte die Bücherei mit eingeschränkten Öffnungszeiten am Nachmittag ihre Türen öffnen, ab Mitte Juni konnte wieder eine Öffnung von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr angeboten werden, immer unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regeln.

Ausleihen: 3624 Medien, davon 889 Literatur für Erwachsene 1995 für Kinder und Jugendliche 740 Tonträger

Bestand: 3355 Medien, davon 1184 Literatur für Erwachsene 1559 für Kinder und Jugendliche 612 Tonträger

Neuerwerbungen: 228 Medien

Wir bedanken uns bei allen treuen Leserinnen und Lesern und freuen uns auch 2022 über Ihren Besuch!



© Stiftung Lesen/BMBF

2019 und 2020 haben Sie, liebe Familien mit ein- und zweijährigen Kindern ein persönliches Lesestart-Set der Stiftung Lesen bei Ihrem Kinderarzt erhalten. Nun können Sie sich ein kostenfreies drittes Set für Ihr jetzt dreijähriges Kind bei uns in der Johannesbücherei abholen, solange der Vorrat reicht.

In den **Faschingsferien** ist die Bücherei am **Mittwoch, 2. März** wie üblich von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet!

Neue Bilderbücher in unserem Bestand:

Monika Weitze: Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging. Sein allerbesten Freund zieht um, der kleine Elefant will nicht mal mehr spielen; die Eule Heureka weiß Rat, und der kleine Elefant ist wieder glücklich. Ab 4 Jahren.

Kristen Fulton: Mit dem Ballon in die Freiheit. Kindgerecht aufbereitet erzählt das Buch die wahre Geschichte von zwei mutigen Familien in der DDR, deren Wunsch nach Freiheit so groß ist, dass sie einen spektakulären Fluchtversuch wagen. Für Kinder ab 6, und auch für Erwachsene lesenswert.

Ihr Büchereiteam

Senioren in der Johannese Gemeinde

Liebe Seniorinnen! Liebe Senioren!

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht zurückweisen! (Jahreslosung 2022)

„Willkommen!“ – so hängt die Jahreslosung in Kurzform in unserem Schaukasten. Auch Sie sind herzlich willkommen bei den nächsten Treffen! Geimpft (am besten schon 3x) oder genesen sind Sie ja. Noch dazu achten wir auf Abstand und tragen beim Hinein- und Hinausgehen die Maske. Eine Anmeldung ist wichtig, damit wir genug Kuchen haben – aber wenn Sie es mal vergessen: Kommen Sie ruhig! Es reicht immer. Willkommen!

Immer im Gemeindehaus, Erdgeschloß, um 14.30 Uhr:

07. Februar – Bücher, Bücher, Bücher – Das Büchereiteam stellt Neues und Interessantes vor.

21. Februar – Gedächtnistraining mit Frau Keßler

07. März – Betrugsmasken über Telefon – Kriminalhauptkommissar U. Winkler gibt wertvolle Tipps.

21. März – Liedwünsche und Wunschlieder mit Pfr. C. R. Morath.

**Anmeldung über das Pfarramt:
Tel. 41304 oder
pfarramt.johannes-er@elkb.de.**

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Einladung zur Feier des Konfirmationsjubiläums 2022

**am 10. Juli um 09.30 Uhr in der
Johanneskirche**

Wir laden auch heuer alle Jubilare ein, die dieses Jahr die *silberne* (1997), *goldene* (1972), *diamantene* (1962) oder *erstmal auch die eiserne Konfirmation* (1957) feiern.

Wenn Sie nicht in der Johanneskirche konfirmiert wurden, sondern erst später hergezogen sind, freuen wir uns genauso über Ihre Anmeldung und Teilnahme! Darunter könnten auch noch Menschen sein, die ihre *Gnaden-* (1952), *Kronjuwelen-* (1947) oder *Eichenkonfirmation* (1942) feiern. In der Johanneskirche wurde die erste Konfirmation im Jahr 1957 gefeiert.

Wir brauchen wieder Ihre Unterstützung: Wenn Sie zu einem der genannten Jahrgänge gehören, geben Sie bitte diese Einladung samt Kontaktdaten des Pfarramtes weiter! Wir können nur diejenigen anschreiben, die hier konfirmiert wurden und noch hier evangelisch sind.

Wer gerne teilnimmt, **melde sich bitte bis zum 5. Juni an.**

Telefon Pfarramt: 41304, Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de oder am einfachsten über unsere Terminseite im Internet mit diesem Link: <https://evangelische-terminde.de/d-5909326>

Ehrenzeichen Teil 2

Unsere Kirchengemeinde lebt, weil sich so viele engagieren. Wer da alles mithilft und anpackt – das ist immer wieder Grund zur Dankbarkeit! Stellvertretend für viele andere haben im Dezember Ana Aulinger, Rosi Carstens und Evi Vogt-Sittl eine staatliche Auszeichnung dafür erhalten. Innenminister Joachim Herrmann überreichte ihnen das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten. *(Bilder Umschlagseite hinten)*

Der Dankgottesdienst dazu war fröhlich-feierlich. Unsere Orgel glänzte unter den Fingern von C. R. Morath. Der katholische Dekan Dr. Pflaum brachte es kurzweilig auf den Punkt. Er formulierte einen aktuellen Buchtitel nur ein bisschen um und so entstand der zutreffende Satz: Ehrenamt hilft aus der Dauerkrise!

Die Laudationes waren zum Teil nicht so ganz korrekt, aber verdient haben die Geehrten die Auszeichnung allemal! Weil sie treu und zuverlässig über lange Jahre für andere Menschen da waren und es noch sind!

Und noch etwas Wichtiges: Es sind natürlich immer viel mehr Menschen bei uns tätig, teilweise über lange Jahre, als tatsächlich geehrt werden können. Das ist für manchen treuen Mitarbeitenden auch Anlass für Beschwernis, die wir gut verstehen können. Möge jeder sicher sein, dass nach bestem Wissen sein und ihr Engagement nicht vergessen ist und wir uns bemühen, achtsam zu sein.

Und für uns alle gilt, was im Neuen Testament steht: *"Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes."* (1. Petrus 4,10)

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Geburtstage, Abschied, Neubeginn

Prof. Dr. Hans-Georg Hopf
70 Jahre



Als "60 plus" ginge er problemlos durch, wenn man ihm begegnet in seiner Vitalität - auf dem Fahrrad hier oder gern in flotter Autofahrt nach Nürnberg zur Hochschule bzw. nach Nördlingen zum Familienwohnsitz, stets freundlich, überlegt, äußerst präzise im Denken und Erfassen von Situationen, Strukturen und Problemen, dabei ausgleichend und immer nach sinnvollen Wegen zur Verständigung suchend ... engagiert weiterhin als Initiator des "IT-Stammtisches" und jetzt auch neu als Moderator im Seniorenclub ... Dabei war er schon 24 (!) Jahre lang (von 1988 bis 2006 und von

2012 bis 2018) im Kirchenvorstand, davon 12 (18) Jahre als Vertrauensperson, pflegt für seine weiterhin wichtige Tätigkeit als Hochschullehrer noch seinen Wohnsitz in Erlangen, worüber wir alle froh sind. So ist er in Rufweite und begleitet die Gemeinde weiter aus der zweiten Reihe. Mit seiner ihm eigenen Spiritualität liegt ihm vor allem die Zukunft der Kirche und der Gemeinde am Herzen, die Möglichkeiten, Menschen aller Altersgruppen für einen gegründeten aber offenen Glauben zu gewinnen, möchte er weiter gern bedenken - so wie er unverzichtbar war in den Erwägungen über die Sicherung unserer Jugendarbeit und dann seinen Blick auf die Generation 60 plus richtete.

Lieber Hans-Georg, von Herzen wünschen wir Dir Gottes Segen, Gesundheit, Energie und Freude an allem, was Dich fasziniert und begeistert - uns wünschen wir, dass Du noch lange da bist als innovativer Gesprächspartner und so, wie Du bist.

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Renate Schatz 65 Jahre



So wie es das Foto zeigt, so kennen wir sie: Stets freundlich und gewin-

nend, wobei ihr Lachen durchaus durch Wände dringen kann! Sie ist Dreh- und Angelpunkt im Pfarrbüro und in der zentralen Kommunikation des Pfarramts, kümmert sich eigenverantwortlich und sorgfältig um Dokumente, Urkunden, Plakate, Material, Telefonate, ist ausgleichend, menschenfreundlich, manchmal auch notwendigerweise beharrlich und wird so den Leuten gerecht in ihren Anliegen. Auch in vielen anderen Bereichen des Gemeindelebens ist sie da und kennt Wege und Dienste - und das alles seit über 20 Jahren. Und die schöne Zugabe sind ihre Gaben, an denen wir auch teilhaben: Gestalten, Malen, Designen.

Noch ist es nicht vorstellbar, dass diese Ära in diesem Jahr zu Ende geht.

Liebe Renate, erst einmal bist Du noch da, und wir wünschen Dir zusammen mit Deinem lieben Mann und Euren Familien alles Gute, ein weiterhin erfülltes Beieinander mit Gesundheit und Vitalität, und in allem Gottes Segen.

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Es muss weitergehen: Wer wird auf Renate Schatz folgen?

Wir suchen...

...ab Herbst 2022 eine neue Besetzung für die Gemeindezentrale!

Hätten Sie Interesse? Ab 1. September lief die Einarbeitungsphase, gemeinsam mit Frau Schatz. Ab 1.10.2022 wären Sie dann die/der Neue.

Was erwarten wir? Sie arbeiten 22

Wochenstunden, zum Teil in freier Einteilung, zum Teil an feste Öffnungszeiten gebunden. Sie sind eine freundliche, menschenzugewandte Person. Sie teilen und vertreten unsere evangelisch-lutherischen Werte. Sie sind kommunikativ und organisiert. Sie kommen mit den gängigen Computerprogrammen zurecht und sind bereit, sich Neues anzueignen.

Was erhalten Sie dafür? Nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz mit Eingruppierung nach TV-L, sondern die Möglichkeit, das Gemeindeleben der Johanneskirche vielfältig zu fördern. Sie können Menschen Freude machen. Sie gehören zu einem großen Team haupt- und ehrenamtlich engagierter Leute. Sie erhalten die nötigen Schulungen und Fortbildungen.

Neugierig? Dann nehmen Sie Kontakt auf: 09131 – 41304. Ihre Bewerbungsunterlagen können Sie im Pfarrbüro abgeben oder schicken (Schallershofer Str. 24). **Wir freuen uns auf Sie!**

Abschied und Neubeginn Von der Bibelwerkstatt zu Bibel im Gespräch



Am Dienstag, 30. November, nachmittags in der Bücherei war es soweit: Dr. Hanspeter Kubin hat sich von "sei-

ner" Bibelwerkstatt verabschiedet. Berufsbedingt war es, auch durch Corona, immer enger geworden. Mit einer netten Geste verschwand die Bibelwerkstatt auf "süße" Weise: Den Schriftzug hatte Dr. Kubin in Mercischokolade buchstabiert, und durch Aufessen verschwand der dann einfach (s. S.28) - und an diese Stelle tritt unser sehr herzlicher Dank für lange Jahre der Leitung dieses Formats, das Herr Kubin von Frau Dr. Bastian-Lutschewitz übernommen hatte. 15 Jahre sind das jetzt geworden.

Sie, lieber Herr Dr. Kubin, haben mit großem Engagement und großer Treue die zweiwöchigen Zusammenkünfte geplant und sorgfältig vorbereitet, dabei verschiedene Übersetzungen gelesen und besorgt, Kommentare gelesen. Das Besondere: Es blieb ein Austausch auf Augenhöhe aller Teilnehmenden, angefangen vom Vorlesen des Textes nacheinander bis zum Gespräch anhand von überlegten Fragen. Dass das Format so lange attraktiv geblieben ist, spricht für sich. Regelmäßig mit Plan und Sinn die Bücher der Bibel im Zusammenhang miteinander zu lesen und selbst Wege zum Verstehen zu finden, ist eine ganz wichtige Aufgabe in Ergänzung der Gottesdienste. So danken wir Ihnen ganz herzlich für diese große Leistung und wünschen Ihnen einen erfüllten Ruhestand, Gottes Segen und weiterhin selbst Freude am Erkunden der nie erschöpfenden Bibel.

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Es geht weiter: Bibel im Gespräch

Es bleibt beim Abendtermin: **Diens- tags, 19.30 Uhr, in der Bücherei** (Mehrzweckraum) - in der Regel monatlich bzw. nach Vereinbarung (*genaue Daten s. S. 20*).

Inhaltlich habe ich schon einige Jahre in loser Folge anders angesetzt, mehr aktuelle Themen aufgreifend (Jahres- losung im Kontext), Orientierung am Kirchenjahr (z.B. Auferstehungstexte), Fragen des Verstehens der Bibel grundsätzlich bedenkend...

"Wissenschaftlich-spirituell" will ich gerne dieses Bedenken nennen - und das heißt, dass vom Originaltext her gefragt wird, was überhaupt da steht, wie man das dann übersetzen und (ggf. unterschiedlich) verstehen und interpretieren kann; das heißt aber auch, dass das alles kein Selbstzweck ist, nicht sachlich allein analysiert werden kann, sondern ein Ziel darin hat, dass ich es für mich verstehe als Quelle und Anstoß des Glaubens.

Herzliche Einladung dazu!

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Aus dem Kindergarten

Unser großer Kindergarten mit 87 Kindern freut sich jeden Herbst auf die neuen Krippen- und Kindergartenkin- der und ihre faszinierenden jungen Persönlichkeiten. Doch nicht nur die neuen Kinder haben ihren Weg zu uns in den Kindergarten gefunden. Nach- dem im Sommer drei langjährige Mit-

arbeiterinnen verabschiedet wurden, hat mit Paulina Langenbucher, Ma- riam Boufigha und Lea Landmann unser Kindergarten frische Verstär- kung gefunden.

Hohen Besuch hatten wir am 6. De- zember - Bischof Nikolaus besuchte die Kinder im Johanneskindergarten. Das war eine Überraschung, als nach einem kleinen Schattentheater in der Turnhalle die Rollos hochgefahren wurden, und der Nikolaus wahrhaftig in unserem Garten stand. Nachdem er seinen mitgebrachten Sack endlich zwischen den Bäumen gefunden hat- te, konnten sich die Kinder über ge- füllt Nikolaussocken freuen. In die- sem Jahr war der Nikolaus ganz be- sonders fleißig. Aufgrund der Coro- namaßnahmen durften die Gruppen nicht zusammen feiern und so musste der Bischof Nikolaus mehrmals zu uns kommen.



Wer genau hinschaut, erkennt, wer sich mit dem Nikolauskostüm verkleidet hat. Vielen Dank Herr Dr. Mattejat, Sie haben den Nikolaus wunderbar für die Kinder gespielt und ihnen eine große Freude gemacht. Ganz so, wie der echte Nikolaus damals.

Anja Fiolka, Leiterin

Gottesdienst: Ja, bitte!

Ergebnisse der Umfrage

Im Herbst lag dem KONTAKT ein Fragebogen bei zum Thema Gottesdienst. Was ist denn wichtig für die Leute? Das haben wir in dem Kreis überlegt, der sich Gedanken macht um einen "Gottesdienst für alle". Und beschlossen, einfach mal zu fragen... Max Mehl und Dieter Schnupp haben dann – unter ordentlichem Zeitdruck – den Fragebogen entworfen, gedruckt, in die KONTAKTe verteilt. Nun liegt die Auswertung vor. Alle Zahlen können auf unserer Homepage eingesehen werden. Hier eine Zusammenfassung:

Wer hat geantwortet? Ca. 5% Rücklauf sind eine gute Basis. Die Altersverteilung entspricht dabei der Altersstruktur in Deutschland und in der Johannesgemeinde. Nur ein Fragebogen wurde von einer Person geschickt, die nie zur Kirche geht. Um herauszukriegen, was Menschen zum Gottesdienst locken könnte, die eben nicht hingehen, müssen wir uns noch was einfallen lassen... Die meisten Rückläufe kamen von Menschen, die mehrmals im Monat kommen.

Welche Gottesdienste werden besucht? Je nach Alter war hier der "Hauptgottesdienst" (G1) der Renner bzw. der "Gottesdienst in freier Form" (Schatzinsel).

Eindeutige Ergebnisse: Uhrzeit, Dauer, Kaffeetrinken! Hier herrschte große Klarheit: 10 Uhr wäre die ideale Zeit, eine Stunde die richtige Dauer und ein Kaffee hinterher höchst willkommen.

Wobei die Zeiten, die wir pandemiebedingt ganz schnell eingeführt haben, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr gut angenommen wurden und sehr o.k. sind. Keine/r hat da gemeckert.

Einigkeit: ALLE Befragten gaben zudem an, inhaltlich dem Ablauf des Gottesdienstes problemlos folgen zu können. Das liegt sicher auch am Gottesdienstblatt, das jeden Sonntag bereitliegt. Und beim G0-Gottesdienst an der durchgehenden Moderation. Akustische Probleme gaben einige Ältere an. Ja, das Sprachverstehen ist in unserer Kirche nicht ganz leicht (dafür klingt Musik umso toller!), daran arbeiten alle, die Gottesdienst halten, intensiv.

Was ist wichtig im Gottesdienst? Musik und Gesang auf jeden Fall und die Predigt. Das Abendmahl ist nur für etwa 45% der Befragten bedeutsam. Auffällig: Menschen unter 40 benannten weder Liturgie noch das Abendmahl.

Gottesdienst als Kommunikationsgeschehen? Ja, viele gehen mit Familie und Partner/ Partnerin zur Kirche. Und freuen sich auch, in der Kirche Freunde und Bekannte zu treffen. Das gilt auch für die, die alleine kommen. Interaktive Elemente braucht es deshalb trotzdem während des Gottesdienstes nicht, da sind sich die meisten einig. Gemeinsames Essen könnte gelegentlich sein, danach, nicht als Frühstück.

Welche Musik? Die Orgel steht da an erster Stelle, gefolgt vom Kirchenchor und klassischen Instrumenten. Die Jüngeren lieben die Band, einige kön-

nen aber auch Orgel ab...

Welche Themen? Aktuelles soll im Gottesdienst angesprochen werden. Dabei sind die Lebensbereiche, die wir selbst beeinflussen können (Ermutigung/Lebensgestaltung/Glaubenshilfe) wichtiger als das Weltgeschehen, auf das wir kaum Einfluss haben.

Welche Folgerungen müssen wir ziehen? Deutlich wurde, dass Lebensnähe und Aktualität in allen Gottesdienstformen vorkommen müssen. Ob es aber möglich sein wird, einen "Gottesdienst für alle" zu etablieren, das lassen die Umfrageergebnisse eher bezweifeln.

Viele sind mit der je besuchten Form des Gottesdienstes zufrieden. Falls es Gemeinsames geben soll, dann müssen auf jeden Fall Kinder willkommen sein und alle Leute berücksichtigt werden, egal ob jung oder alt, Single oder Familie. Dafür warben viele freie Äußerungen eindringlich.

Sobald die Pandemie es zulässt: Kirchenkaffee!

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp



Impression vom Dank-Gottesdienst 18.01.

Gottesdienste

Februar und März 2022

- Übersicht -

Alle Gottesdienste finden in der Johanneskirche statt, wenn nicht anders angegeben.

Das Gemeindegebet (mit Uwe Schatz und Siegfried Olbrich) findet mittwochs um 09.00 Uhr in der Johanneskirche statt.

Unsere aktuellen Coronaregeln:
Bitte tragen Sie Ihre Maske durchgehend. Mit Maske ist auch das Singen erlaubt.

Nutzen Sie die gekennzeichneten Plätze, so haben Sie fast 2m Abstand zu allen anderen. (Hausstände können nebeneinandersitzen!) Achten Sie bitte auch beim Gehen und Stehen auf den gebotenen Abstand. Alle Angaben sind vorbehaltlich der zum entsprechenden Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln.

Februar 2022

Sonntag, 06.02. - 4. Sonntag vor der Passionszeit

09.30 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl - Predigtreihe Marriage Week
Pfr. Christoph Reinhold Morath
(s. Seite 18)

11.45 Uhr - Wort und Musik
"Spätaufsteher" -
mit Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl und
Christoph Reinhold Morath
(s. Seite 18)

Sonntag, 13.02. - *Septuagesimä*

09.30 Uhr - Gottesdienst -
Predigtreihe Marriage Week
Pfrin. Dr. Bianca Schnupp
(s. Seite 18)

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig (siehe Seite 7)

19.00 Uhr - Ökumenische
Taizé-Andacht
Pfr. Christoph Reinhold Morath und
Team

Sonntag, 20.02. - *Sexagesimae*

09.30 Uhr - Gottesdienst -
Predigtreihe Marriage Week
Pfr. Cyriakus Alpermann (s. Seite 18)

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig (siehe Seite 7)

Sonntag, 27.02. - *Estomihi*

09.30 Uhr - Gottesdienst -
Predigtreihe Marriage Week
Pfrin. Ulla Knauer (s. Seite 18)

März 2022

Mittwoch, 02.03. - *Aschermittwoch*
Katholische Kirche St. Heinrich

18.30 Uhr - Ökumenischer Gottes-
dienst zum Aschermittwoch
PRef Leo Klinger, Pfrin. Dr. Bianca
Schnupp, Ökumenekreis (s. S. 20)

Sonntag, 06.03. - *Invokavit*

09.30 Uhr - Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Christoph Reinhold Morath

Donnerstag, 10.03.

19.00 Uhr - 1. Musikalische
Passionsandacht (siehe Seite 18)

Sonntag, 13.03. - *Reminiscere*

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Ulla Knauer

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig (siehe Seite 7)

19.00 Uhr - Ökumenische
Taizé-Andacht
Pfr. C. R. Morath und Team

Donnerstag, 17.03.

19.00 Uhr - 2. Musikalische
Passionsandacht (siehe Seite 18)

Sonntag, 20.03. - *Oculi*

10.00 Uhr - Gospel-Gottesdienst für
jung und alt - Send a revival!
Pfrin. Dr. Bianca Schnupp, Diana und
Kent Krußig u.a. (siehe Seite 19)

Donnerstag, 24.03.

19.00 Uhr - 3. Musikalische
Passionsandacht (siehe Seite 18)

Sonntag, 27.03. - *Lätare*

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Cyriakus Alpermann

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig (siehe Seite 7)

Donnerstag, 31.03.

19.00 Uhr - 4. Musikalische
Passionsandacht (siehe Seite 18)

Besondere Gottesdienste

Musikalische

Passionsandachten

jeweils donnerstags

**am 10./ 17./ 24./ 31. März um
19 Uhr in der Johanneskirche**

mit kurzen Impulstexten, Bibel-
Lesungen und viel Musik

mit Musikern und Musikerinnen und
Pfarrerinnen und Pfarrern unserer
Gemeinde ... Details im Flyer (ab
März verfügbar)

Spätaufsteher - Wort und Musik

Sonntag, 06.02. - 11.45 Uhr,

Johanneskirche

Widerstand. Evangelische Freiheit
zwischen Recht und Rechtsbruch -
aus aktuellem Anlass

Ein Video-Trailer erscheint vorab.

mit Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl und
Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 20.03. - 11.45 Uhr

(Ort wird noch bekannt gegeben)

**Das evangelische Bischofsamt - zur
anstehenden Bischofswahl in Bayern**
mit Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl und
Christoph Reinhold Morath

Marriage-Week Februar 2022 - Gottesdienstreihe

Thema: Familienbande...

Eltern... Familie... Verwandtschaft...
Was hat uns geprägt und wirkt nach

in unseren Partnerschaften?
Einsichten aus der Bibel leiten uns.

Sonntag, 06.02. - 09.30 Uhr

Wo du hingehst, will ich auch hingehen!
(Ruth 1,14b-19a)

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 13.02. - 09.30 Uhr

Die erste Nacht bringt die erste Krise
(Tobit 8 in Auswahl)

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Sonntag, 20.02. - 09.30 Uhr

Wer eins werden will mit anders
wem, muss Vater und Mutter verlassen...
(Matthäus 19,3-6)

Pfr. Cyriakus Alpermann

Sonntag, 27.02. - 09.30 Uhr

Einfach unglaublich: Jesus zerschneidet
Familienbande!

(Markus 3,31-35)

Pfrin. Ulla Knauer

Informationen zur Woche unter:
www.marriageweek-erlangen.de

Weltgebetstag

Freitag, 04.03. - 19 Uhr,

Johanneskirche



Dieses Jahr wurde
die Gottesdienst-
ordnung von Frau-
en aus England,
Wales und Nord-
irland vorbereitet

und steht unter dem Motto „Zu-
kunftsansatz: Hoffnung“.

Wie können wir den großen Heraus-
forderungen unserer Zeit begegnen:
Klimawandel, Pandemie, Flucht und
Vertreibung...?

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht Gottes Verheißung, die wir bei Jeremia finden. Es ist sein Zukunftsplan Hoffnung. Wir wollen herausfinden, wie diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein kann.

Der Gottesdienst wird wieder ökumenisch vorbereitet und gefeiert. Ob im Anschluss ein gemeinsames Essen möglich sein wird, hängt von den dann geltenden Coronabestimmungen ab.

Isolde Müller und Sabine Weiß

Gospelgottesdienst

Sonntag, 20.03. - 10 Uhr (!)

Johanneskirche

Send a revival – Schick neues Leben, Gott! mit Anmeldung!

Ein ganz besonderer Gottesdienst wird zum Abschluss des Gospel-Workshops (s. S. 21) bei uns gefeiert: Mit Projektchor und Band dazu, mit schwungvollen Gospels zum Hören und Mitsingen und anregender Wortverkündigung. Wir beginnen um 10.00 (damit sich am Morgen der Chor noch einsingen und die Band einspielen kann).

Bitte melden Sie sich an! Über die Homepage oder im Pfarramt 41304



Regelmäßige Veranstaltungen

mit den Kontaktdaten der Gruppen-Verantwortlichen

Gruppen und Kreise treffen sich wieder live. In jedem Fall steht ein Hygiene-Schutz-Konzept zur Verfügung.

Soweit es sich um öffentliche Veranstaltungen mit Bildungscharakter handelt, greift die 2G-Regel.

Inzidenzabhängig können sich weitere Änderungen ergeben.



Montags:

Seniorenclub (siehe Seite 10)

07. und 21.02. / 07. und 21.03.,
jeweils 14.30 Uhr

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Tel. 40 99 03

E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de

Johanneschor, 20 Uhr, wöchentlich

Probe Johanneskirche

Bärbel Hanslik Tel. 63178

E-Mail: chorleiter02@

johanneskirche-erlangen.de

Männerkreis, 20 Uhr, monatlich

Treffen am 07.02. / 07.03.

in der Bücherei

Georg Hemmeter, Tel. 49161

E-Mail: hemmeter02@

johanneskirche-erlangen.de

Dienstags:

Bibel im Gespräch, monatlich und nach Vereinbarung, 19.30 Uhr,
Bücherei (s. Seite 14)
am 15.02. und 15.03.
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Mittwochs:

Bücherei, wöchentlich
11-13 Uhr und 15-18 Uhr (s. Seite 9)
Andrea Jalowski, Tel. 440333
E-Mail: buecherei02@johanneskirche-erlangen.de
Online-Katalog:
www.eopac.net/johannesbuecherei-erlangen

IT-Stammtisch, 19.00 Uhr
vierzehntägig Gemeindehaus
am 02.02. / 16.02. / 02.03. / 16.03. / 31.03.
Hartmut Niehoegen oder Dr. Hans Georg Hopf, Tel. 0151/11613946
E-Mail: niehoegen02@johanneskirche-erlangen.de

Donnerstags:

Café, wöchentlich, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr
Café-Betrieb **im** Mehrzweckraum und, je nach Wetter, im Innenhof (siehe S. 7)
Diana und Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

JoKi-Spatzen, monatlich
16 - 16.30 Uhr Johanneskirche
Kinderlieder für 2 bis 6jährige
17.02. und 17.03. (s. Seite 23)
Pfrin. Ulla Knauer
Tel. 9410159
E-Mail: ulla.knauer@elkb.de

Gitarrenkurse 17.00 / 19.00 Uhr
wöchentlich Gemeindehaus
Torsten Uhlemann
Tel. 09195/9215525
E-Mail: uhlemann02@johanneskirche-erlangen.de

Ökumenekreis, 19.30 Uhr, Kl. Saal
St. Heinrich, am 17.02 (!); 02.03.
Mitwirkung beim Aschermittwoch in St. Heinrich
Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Blechbläser, 20 Uhr, wöchentlich,
Bücherei oder Kirche
Dr. Markus Bährle, Tel. 26435
E-Mail: blechblaserguppe02@johanneskirche-erlangen.de

Freitags:

JoKi-Kids (8-12 Jahre), 15.00 Uhr,
wöchentlich, Bücherei
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

"Cowitz" - Jugendgruppe der Konfis, 16.30 Uhr, wöchentlich,
Bücherei
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

Jugendgruppe "Beta", 19.00 Uhr,
wöchentlich, Bücherei
Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Frauentreff, monatlich
18.02., 20.00 Uhr - Gemeindehaus
Überraschungsmenue
04.03., 19 Uhr - Teilnahme am Welt-
gebetstag
Informationen über:
Friedegard Brohm-Gedeon
Tel. 46305
E-Mail: brohm-gedeon02@
johanneskirche-erlangen.de

Musik

Offenes Singen - Herzliche Einladung!

**Freitag, 25.02. und Donnerstag,
24.03., jeweils 20 Uhr in der Jo-
hanneskirche mit Bärbel Hanslik**

...einfach, weil's Spaß macht!
Für alle, die gerne singen, sich aber
nicht regelmäßig verpflichten mögen,
ihre Stimme einfach mal gemeinsam
mit anderen ausprobieren wollen,
Lust auf Experimentelles haben, et-
was fürs gesunde Atmen tun wollen.
Notenkenntnis nicht erforderlich!

Ganz spezielles Chorprojekt

Zum Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation

Der Johanneschor beteiligt sich mit
großer Freude beim Gottesdienst am
Samstag, 30.04. um 17 Uhr.

Wir singen schwungvolle und besinn-
liche Gospels und Taizélieder und
laden alle Konfirmationseltern herz-
lich ein, mitzusingen!

Hierfür ist es ausreichend, im **März
und April den Chor am Montag-
abend zu besuchen**, wir beginnen
unsere Probe nach dem Einsingen mit
den Liedern des Gottesdienstes. Ich
freue mich auf neue Gesichter!

Bärbel Hanslik



Gospelworkshop

**Ab sofort Anmeldung noch für
Männerstimmen zum Gospel-
workshop möglich!**

18. - 20.03. - Projektchor mit Band

*Workshop Freitagabend und am
Samstag ganztags in der Johanneskir-
che und den Gemeinderäumen, am
Sonntag Gospelsdienst um 10
Uhr in der Johanneskirche (s. S. 19)
mit den einstudierten Stücken. Die
Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro,
Chorerfahrung erforderlich!*

Informationen bei Andreas Schmidt
(09126/281511) und Bärbel Hanslik
(09131/63178).

*Achtung: Anmeldung nur telefonisch
oder per Mail bei Sabine Mirsch
(09126/293374 oder
sabine.mirsch@gmx.de)*

Besondere Texte und Musik zur Marriage Week

(s. Seite 18)

Sonntag, 20.02. - 17 Uhr

Johanneskirche

Wort und MUSIK

Liebe und Trost

Greensleeves, Bach (Chromatische Fantasie und Fuge BWV 903 u.a.), Mozart (Andante Klarinettenkonzert), Gluck (Reigen seliger Geister), Schubert, Rheinberger, Boellmann (aus: Suite gothique)

Texte und Orgel:

Christoph Reinhold Morath

(Hygienekonzept für Gottesdienste)



Gebet und Meditation

40 Tage zwischen Himmel und Erde: „Das Gebet ist eine Himmelsleiter“ (Augustinus)

„Lasst uns beten!“ Herzliche Einladung während der Passionszeit bis

Seite 22

Palmsonntag in die Johanneskirche zu schauen. Täglich laden wir ein zum Gebet. Pfarrer/ Pfarrfrauen, Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche laden Sie ein. Bitte beachten Sie, dass die Uhrzeiten je nach Wochentag variieren. Wochentag und Uhrzeit bleiben aber gleich.

Wir freuen uns auf das Experiment. Ob viele oder wenige kommen, so wissen wir: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, so bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20). Bauen Sie doch mit an der „Himmelsleiter“ des Gebets.

Vom 02.03. – 10.04.

Sonntags, 09.00 Uhr, vor dem Gottesdienst mit Mark Sapatka

Montags, 12.20 Uhr, Mittagsgebet mit Mark Sapatka

Dienstags, 18.30 Uhr, Abendgebet mit Diana und Kent Krußig

Mittwochs, 09.00 Uhr, Gebet für die Gemeinde mit Uwe Schatz

Donnerstags, 19.00 Uhr, Andacht und Gebet mit den Pfarrern/ Pfarrfrauen

Freitags, 08.15 Uhr, Meditation und Kalligraphie mit Renate & Uwe Schatz

Samstags, 07.00 Uhr, Frühgebet mit Ulla Knauer

Die jeweilige Gebetszeit dauert zwischen 20 und 30 Minuten.

Treffpunkt: Kirche, sonntags Kapelle im Pfarramt.

Neu: JoKi-Spatzen Kinderlieder für 2-6-jährige

Musik macht Spaß! Gemeinsam singen macht Spaß! Mit Hygienekonzept und Abstand. Erst einmal monatlich, nach Ostern wöchentlich, lädt Pfarrerin Ulla Knauer Kinder zwischen 2 und 6 Jahren zum Singen und Musizieren in die Johanneskirche ein.

Donnerstag, 17.02., 16 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, 17.03., 16 bis 16.30 Uhr
Ab Donnerstag, 28.04., wöchentlich.

Die Eltern können gerne dabei sein, oder sich im Gemeindecafé / in der Bücherei aufhalten, das parallel donnerstags nachmittags stattfindet. Geschwisterkinder sind herzlich willkommen. Soweit Ihr Kind regelmäßig in der KiTa oder in der Schule getestet werden, braucht Ihr Sohn/ Ihre Tochter keinen weiteren Schnelltest-Nachweis.

Pfrin. Ulla Knauer: 09131-9410159
oder ulla.knauer@elkb.de

Dank und Bitte: Spenden

Dankbarkeit

Wir freuen uns über das eingegangene **Kirchgeld**, das der Johannesgemeinde 2021 gegeben wurde.

34.340,00 € kamen (Stand 30.11.) zusammen. Viele haben auf ihren Steueranteil noch eine Spende draufgelegt! Danke! Es hat an vielen Stellen geholfen. Als Beispiel: „Holy Rock“ heißt die Konfiband, die vom Kirchgeld unterstützt wurde. Auch konnten die nötigen Fensterreparaturen durchgeführt werden. Und: Ihr Kirchgeld hat uns zu einer warmen

Kirche verholfen. So konnten wir für alle „coronasichere“ Gottesdienste anbieten (Abstand!). Sie haben vielen Stärkung und Trost ermöglicht.

Gute Tradition hat es, dass die Gottesdienststeinlagen am 24. 12. **nur für Brot für die Welt** bestimmt sind. Und es gingen auch viele beachtliche Beträge per Überweisung auf unserem Konto ein. Wir freuen uns über Ihre Offenheit für notleidende Menschen. So kamen insgesamt im Jahr 2021 **7.310,00 €** zusammen.

Von **insgesamt 56.178,00 €** eingegangenen Spenden in 2021 verbleiben **35.839,00 €** in unserer eigenen Gemeinde. Das Geld dient der Gemeindegemeinschaft, dem Gebäudeunterhalt, dem Kindergarten, der Kirchenmusik, für den KONTAKT und Büroorganisation und für Unterstützungen in der Gemeinde. Das Geld ist für die Johannesgemeinde überlebenswichtig.

Im abgelaufenen Jahr konnte der **Pro Jugend-Verein** folgende Einnahmen verbuchen:

Mitgliedsbeiträge:	1.015,00
Patenspenden:	31.406,32
Einzelspenden:	16.378,44
Zuschuss ELKB	26.000,00
Gesamteinnahmen:	74.799,76

Die Kosten für den Jugendleiter wurden damit im vergangenen Jahr fast komplett gedeckt! Knapp 600,00 € fehlen noch. Das ist eine überschaubare Summe, für die sich in 2022 sicher noch 2-3 Paten oder Unterstützerinnen finden werden! DANKE!

Ihrem KONTAKT liegt der Aufruf der **Diakonie für die Frühjahressammlung 2022** bei. Das Geld, das Sie bereit sind zu geben, ist gut angelegt. 20% davon können wir vor Ort für Unterstützungen armer Menschen verwenden, fast die Hälfte verbleibt im Dekanat Erlangen, der Rest geht an bayernweite Projekte.

2022 lautet das Thema „**Corona – Gemeinsam die Folgen bewältigen**“. Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Dafür erbitten wir bei der Frühjahressammlung vom **28.03. bis 03.04.**

2022 Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto der Johannesgemeinde: Stichwort: „FJS 2022“

IBAN:

DE54 7635 0000 0004 0016 34,
Sparkasse Erlangen.

Jahresstatistik der Johannesgemeinde 2021

8 Taufen (4 Mädchen, 2 Jungen,
1 Ehepaar)

17 Konfirmierte für das Jahr 2020
(12 Mädchen, 5 Jungen)

21 Konfirmierte für das Jahr 2021
(8 Mädchen, 13 Jungen)

3 Männer sind in die Kirche eingetreten (+ 1 Frau auswärts)

1 Trauung

31 Bestattungen (+ 4 auswärts)

33 Personen sind ausgetreten (17 Frauen, 16 Männer)

Abgeben für gute Zwecke

Im Pfarrbüro werden Kerzenwachs und Briefmarken für die Diakonischen Werke Herzogsägmühle gesammelt, außerdem können auch Adventskranz-Rohlinge zurück gegeben werden.

Verantwortung für den Klimaschutz: praktisch

**Prima Klima - Wir machen mit!
Strom - selber gemacht!**

Die Bewahrung der Schöpfung ist eines unserer zentralen Anliegen als Christen, bei der jeder Einzelne von uns gebraucht wird. Dazu gehört die Möglichkeit, mit einer Photovoltaikanlage (PV) die Kraft der Sonne zur Stromerzeugung zu nutzen. Bei Neubauten wird die Installation bald zur Pflicht werden.

Das *Team Umwelt* der Kirchengemeinde steht für weitere Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung: emmerth-luft02@johanneskirche-erlangen.de - wir geben gerne ein Info-Blatt mit ausführlicheren Hinweisen heraus - bitte anfordern!

*Ihr Team Umwelt
Karlheinz Ermann und
Anna Emmerth-Luft*

Freud und Leid

Getauft wurde:

In die Kirche eingetreten ist:

Bestattet wurden:

Diese Angaben bitte in der Papiaerausgabe
der KONTAKT nachlesen.

Achtung! Datenschutz!

*Um den Zusammenhalt in der Kirchengemeinde zu fördern, damit wir füreinander da sein und füreinander beten können, veröffentlichen wir **nur** in der gedruckten Ausgabe des **KONTAKT Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen**. Auf der Homepage ist davon nichts zu sehen! Wenn Sie **nicht** wünschen, dass Ihre Daten erscheinen, geben Sie kurz im Pfarramt Bescheid: Telefon: 41304.*

Kontaktdaten

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche,
Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen – Tel. 09131 - 41304**

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de

Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Die Pfarrstelle teilen sich (50%/50%)

Sprechzeiten

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp Tel. 40 99 03

nach Vereinbarung

E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de

und

Pfarrerin Ulla Knauer Tel. 94 10 159

Telefon-Sprechstunde Do., 7.00 – 8.30 Uhr und Mo., 19.00 - 20.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

E-Mail: ulla.knauer@elkb.de

**Unter der Handy-Nr.: 0175 113 5 113 erreichen Sie
immer eine Pfarrerin oder deren Vertretung.**

Pfarrer im Ruhestand mit Dienstauftrag (25%)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath Tel. 20 35 87

nach Vereinbarung

E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer im Ehrenamt

Pfarrer Cyriakus Alpermann Tel. 09135-72 99 30

nach Vereinbarung

E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de

Jugendreferenten

Diana und Kent Krußig, Tel. 48 37 31 (priv.)
Tel. 49 01 59 (dienstl.) nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de

Sekretärin

Renate Schatz Tel. 4 13 04/ Fax: 4 13 50
Bürozeiten: Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr
und Do. 15.30 - 17.30 Uhr
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de

Mesner/ Hausmeister

Igor Nikolaiev Tel. 0157-53 03 15 66 bitte SMS schicken statt
anzurufen!

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen, IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde (Gemeindeverein)

Sparkasse Erlangen, IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Vielen Dank für Ihre Spenden!



Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de

www.johanneskindergarten-erlangen.de

Tel. 94 10 298

Impressum

Der Gemeindebrief „KONTAKT“

wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C. R. Morath (Layout, Redaktion), R. Schatz, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski (Redaktions-Team) - **Druckauflage:** 2000 Stück - **Druck** Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch - **ViSdP:** Pfrin Dr. Bianca Schnupp, Tel. 40 99 03 - bianca.schnupp@elkb.de

Achtung: Redaktionsschluss für den April-Mai-KONTAKT ist der Do, 24. Februar!

Der April-Mai-KONTAKT ist zur Abholung bereit am 24. März 2022.

Die Fotos bitte in der Papierausgabe des KONTAKT betrachten.

Kinder-Weihnachtsspiel 2021 - Zu Seite 7

Probe im Innenhof für das Weihnachtsspiel

Cafébetrieb



Die Bücherei im neuen Ambiente mit "Café-Anmutung" (s. Seite 9)



Pfrin Dr. Schnupp und Dekan Dr. Pflaum in der Andacht zur Ehrung



Innenminister Herrmann und Frau Vogt-Sittl stellvertretend für die Geehrten (s. S. 11)



B-i-b-e-l-w-e-r-k-s-t-a-t-t mit "süßen Buchstaben": Merci! (s. Seite 13)